

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. März 1913

Segelregatten des I. u. I. Nachtgeschwaders.

5. Regattatag.

Bei stauer südöstlicher Brise, welche nachmittags nach Süd drehte starteten heute vor- mittags die großen Kreuzerjachten und die zusammengelegten A- und B-Boote und am Nachmittag die zusammengelegten 6 und 8 Meter R-Yachten und die Jollen.

Der Ehrenpreis für die A- und B-Boote bestand in einer hochgelegten von Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauch- tigsten Frau Erzherzogin Maria Josepha ge- spendeten Tischuhr in einem Silbergehäuse.

Für die zusammengelegten R-Yachten hatte der I. I. Union-Yacht-Klub Wörthersee eine sehr geschmackvolle silberne Fruchttschale mit Kristalleinsatz als Ehrenpreis gespendet.

Start der Kreuzerjachten 9 Uhr vor- mittags.

Das Handicap der Yacht „Freda“ zu Gunsten der Yacht „Sen“ wurde für die we- gen stauer Brise abgekürzte Bahn von 10-5 Seemeilen mit 28 Minuten ermittelt.

Den ersten Preis gewann „Freda“ der I. u. I. Kriegsmarine unter Führung des Herrn Fregattenleutnants Friedrich Freiherr von Spatin, welche um 12 Uhr 28 Min. 15 Sek. u. zw. 1 Stunde 14 Minuten und 25 Sekunden vor der Yacht „Sen“ die Ziel- linie passierte.

Wenn auch „Freda“ das bessere Boot ist und die Vergütung für gute Segelbrise be- rechnet war, so ist der auffallend große Vor- sprung „Freda's“ doch hauptsächlich den Zu- fälligkeiten zuzuschreiben, welche sich durch Spielen der ganz stauen Brise zum Nachteil der „Sen“ ergeben haben.

Start der A- und B-Boote 9 Uhr 15 Min. vormittags.

Das Handicap der B-Boote an die A-Boote betrug 6 Min. 8 Sek. und wurde am Starte berücksichtigt.

I. Preis „Amourette“ des Herrn Vinien- schiffsleutnants Friedrich von Wimmer unter eigener Führung (11 Uhr 14 Min. 35 Sek.) II. Preis „Ujaz“ der I. u. I. Kriegsmarine unter der Führung des Herrn Fregattenleu- tnants Erich Edlen von Kunsti (11 Uhr 23 Min. 52 Sek.) III. Preis „Vabus“ Seiner Excellenz des Altgrafen August Salm von und zu Reifferscheidt unter der Führung des Herrn Vinienchiffsleutnants Nikolaus Petris Edlen von Blauno (11 Uhr 25 Min. 8 Sek.)

Start der zusammengelegten 6 und 8 Me- ter R-Yachten (2 Uhr 15 Min. nachmittags). Es starteten vier 8 Meter und fünf 6 Meter R-Yachten.

Die Zeitvergütung nach der Mittelstufe, welche die 8 Meter den 6 Meter R-Yachten für die Bahn von 11 Seemeilen vorzugeben hatte, betrug 13 Min. 12 Sek.

I. Preis „Dite“ des Herrn Paul Ritter von Schoeller unter Führung des Herrn Vinienchiffsleutnants Nikolaus Petris Edlen von Blauno (reduz. Zeit 4 Uhr 57 Min. 12 Sek.) II. Preis „Adria“ des Herrn See- fähnrichs Heinrich Fontaine von Felsenbrunn unter der Führung des Herrn Fregattenleu- tnants Gottfried Banfield (reduz. Zeit 5 Uhr 6 Min. 43 Sek.) und III. Preis „Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung (5 Uhr 7 Min. 32 Sek.)

Start der zusammengelegten 6 und 8 Me- ter R-Yachten (2 Uhr 15 Min. nachmittags). Es starteten vier 8 Meter und fünf 6 Meter R-Yachten.

Die Zeitvergütung nach der Mittelstufe, welche die 8 Meter den 6 Meter R-Yachten für die Bahn von 11 Seemeilen vorzugeben hatte, betrug 13 Min. 12 Sek.

I. Preis „Dite“ des Herrn Paul Ritter von Schoeller unter Führung des Herrn Vinienchiffsleutnants Nikolaus Petris Edlen von Blauno (reduz. Zeit 4 Uhr 57 Min. 12 Sek.) II. Preis „Adria“ des Herrn See- fähnrichs Heinrich Fontaine von Felsenbrunn unter der Führung des Herrn Fregattenleu- tnants Gottfried Banfield (reduz. Zeit 5 Uhr 6 Min. 43 Sek.) und III. Preis „Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung (5 Uhr 7 Min. 32 Sek.)

Start der zusammengelegten 6 und 8 Me- ter R-Yachten (2 Uhr 15 Min. nachmittags). Es starteten vier 8 Meter und fünf 6 Meter R-Yachten.

Die Zeitvergütung nach der Mittelstufe, welche die 8 Meter den 6 Meter R-Yachten für die Bahn von 11 Seemeilen vorzugeben hatte, betrug 13 Min. 12 Sek.

I. Preis „Dite“ des Herrn Paul Ritter von Schoeller unter Führung des Herrn Vinienchiffsleutnants Nikolaus Petris Edlen von Blauno (reduz. Zeit 4 Uhr 57 Min. 12 Sek.) II. Preis „Adria“ des Herrn See- fähnrichs Heinrich Fontaine von Felsenbrunn unter der Führung des Herrn Fregattenleu- tnants Gottfried Banfield (reduz. Zeit 5 Uhr 6 Min. 43 Sek.) und III. Preis „Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung (5 Uhr 7 Min. 32 Sek.)

Start der zusammengelegten 6 und 8 Me- ter R-Yachten (2 Uhr 15 Min. nachmittags). Es starteten vier 8 Meter und fünf 6 Meter R-Yachten.

Start der Jollen 2 Uhr 30 Min. nach- mittags.

I. Preis „Krot“ des Herrn Dr. Ing. Friedrich Ritter von Merkl unter eigener Führung (3 Uhr 36 Min. 10 Sek.) II. Preis „Tiger“ des Herrn Fritz Hamburger unter Führung des Herrn Seefabekten Adalbert Freiherr von Ruhn (3 Uhr 42 Min. 45 Sek.) und III. Preis „Servus“ des Herrn Fregat- tenleutnants i. d. Res. Anton Dreher unter der Führung des Herrn Seefabekten Franz Thill (3 Uhr 56 Min. 20 Sek.)

Der gestern bei der Wettfahrt der 6 Me- ter R-Yachten von „Dorothea“ gegen „Ge- fion III“ eingebrachte Protest wurde vom Se- gelausschusse zu Gunsten der „Dorothea“ er- ledigt; es erhielt daher den I. Preis „Jago“, den II. Preis „Mara“ und den III. Preis „Dorothea“.

Offiziersversammlung. Am 5. April I. S., um 3 Uhr nachmittags findet im Ma- schinenschulgebäude unter dem Vorsitz des Vinienchiffskapitäns Napoleon Louis Edl. v. Wavel eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der Marinelokalanstaltungen erscheinen wer- den.

Deutsche Sängerrunde. Es wird dar- auf aufmerksam gemacht, daß morgen 8 1/2 Uhr abends im Restaurant Firsch eine Probe stattfindet. Um pünktliches Erscheinen wird, weil die Aufführung vor der Türe steht, drin- gend gebeten.

Theater. Gestern wurde das köstliche Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ aufgeführt. Das Stück behandelt das Empor- kommen der berühmten Familie Rothschild in der Karikatur. Unter den Mitwirkenden fiel Herr Stolfa als Herzog von Lannus abermals sehr vorteilhaft auf. Fräulein Hal- pern hatte im letzten Akte Gelegenheit, sich als sympathische Künstlerin zu zeigen. — Heute Wiederholung.

Theaternachricht. Heute, Donnerstag, wird die erfolgreiche Komödie „Die fünf Frankfurter“, welche in allen Städten, wo sie bisher aufgeführt wurde, eine Serie ausverkaufter Häuser erzielte, zum zweiten Male gegeben. Morgen, Freitag, gelangt die vorzügliche Komödie Dregely's „Der gut- scheinende Fraa“ zur Darstellung. „Der gut scheinende Fraa“ wurde im Josef- städter-Theater und im Lustspieltheater in Wien über 250mal mit sensationellem Erfolge gegeben. Samstag findet ein pikantes Pa- risiana-Abend, Sonntag die unwiderstän- dliche letzte Vorstellung statt.

Das Programm des Politeama's. Am 3. April werden wir im Politeama Cis- cutti unter Führung des Triester Musikers Bartoli einen italienischen Chor hören. Bartoli ist Chorleiter des Triester Verdi- Theaters und hat mit Erfolg den Versuch unternommen, dem Chorgesang, der auf dem reichen Gebiete der italienischen Musik keine Pflege findet und auch keine Schöpfungen, in Triest eine Stätte vorzubereiten. Sein Chor hat schon verschiedene Messen gesungen und den Beifall der ersten Kritik gefunden. — Vom 5. bis 16. April soll in Pola eine deutsche Operette gastieren.

Die Lohndruckerplage. Das Thema über die Arbeitslosigkeit, in der sich unser ärzt- licher Rettungsdienst befindet, ist ebenso oft wie vergeblich erörtert worden. Wenn es heißt, zu einem Kranken auf dem Bunde zu fahren, so ist meistens kein Lohndrucker aufzutreiben, weil die Kutcher sich weigern, den Arzt gegen die Tagelohn längere Zeit umherzu- führen und auf solche Weise ihr Fußwerk nutz- los zugrunde zu richten. Es ist schon angeregt worden, unseren Gemeindevätern oder für den Gebrauch auf dem Bunde einen Kraftwagen zur Verfügung zu stellen. Wie nötig eine solche Einführung ist, beweist nicht nur die Zuge- hörigkeit so und so vieler Landgemeinden zu Pola sondern auch die ständige Weigerung unserer Lohndrucker, Ärzte hinauszuführen. Vorgefunden z. B. hat ein Polarer Arzt, den die Pflicht zu einem Leidenden auf dem Bunde rief, bei fünf vorkommenden Fällen ver- geblich vorzugehen. Bei solch einem Stande wird nächstens ein Kranker sterben, ehe sich ein Kutcher entschließt, den Arzt zu ihm zu führen.

Die Aussperrung bei der Dan- nubiuswerke. Aus Fiume, 26. d., wird ge- meldet: Die ausgesperrte Arbeiterschaft der Schiffbau-Altiengeellschaft Ganz & Co. „Danubius“ in Fiume faßte den Beschluß, nicht in die Fabrik zurückzukehren, solange ihren Forderungen nicht Rechnung getragen würde. Die Direktion erteilte einen Aufruf an die Arbeiterschaft, in dem erklärt wird, daß alle jene Arbeiter, welche bis Freitag den 28. d. die Arbeit nicht aufnehmen, als entlassen be- trachtet werden. Die Vertrauensmänner der

Arbeiterschaft gaben die Erklärung ab, auf ihrem Standpunkte zu verharren.

Restaurant „Miramar“. Ab heute ge- langt im Restaurant „Miramar“ bei der Buda- pester Orpheumgesellschaft ein durchwegs neues Programm zur Aufführung. „Die Dalesprinzessin“ und „Schmirakel“, zwei Budapestischer Nachpoffen, gelangen zur Auffüh- rung, ferner neue Solovorträge der beiden Komiker Blumau und Steinau und von Fräu- lein Erna Dutajsch, die ihr bestes Repertoire bringen.

Aufgefahrener Dampfer. Aus Se- benico wird unterm 26. d. gemeldet: Der aus Carbiß kommende, mit Kohle beladene, unter dem Kommando des Kapitäns Jaretic stehende österreichische Dampfer „Elenia“ ist am 24. d. an einer Untiefe beim Leuchtturm Fadria ohne ersichtliche Schäden aufgefahren. Die Mann- schaft ist wohlhaf.

Das Märzheft von Buttericks Mo- den-Revue ist diesmal mit ganz besonderer Sorgfalt hergestellt und ein Musterstück in drucktechnischer, bildlicher und redaktioneller Beziehung. In keinem Journal findet man eine solche Fülle der verschiedenartigsten Mo- delle für die kommende Frühjahr- und Som- mer-Saison vom Eleganteiten bis zum Ein- fachsten, alles in dem anerkannt gebiegenen Geschmack der Firma Butterick. Besondere Anziehungskraft dürfte der Roman Dora Duncker ausüben, der in diesem Heft beginnt. Dora Duncker ist bereits weitesten Kreisen durch die markante Art ihrer Charakteristiken und die packende Gestaltung ihrer aus dem Leben gegriffenen Stoffe bekannt. Dieser neueste Roman gibt einen hochinteressanten Einblick in ein Künstlerleben mit seinen Pro- blemen — mehr wollen wir im voraus nicht verraten. Probeheft 60 Pfg., im Abonnement monatlich 50 Pfg. durch alle Buchhandlungen sowie durch die Alt.-Gef. für Buttericks Ver- lag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 102.

Marine-Spar- und Vorkaufverein in Pola. Dieser Verein veranstaltet am 29. d. M. um 5 1/2 Uhr abends im Restaurant „Pilsner Urquell“ seine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes, Vorlage des Rech- nungsabchlusses und der Bilanz pro 1912. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Verlesung des Berichtes über die am 29. und 30. Juni 1912 vorgenommenen 5. Revision im Sinne des Gesetzes vom 10. Juni 1903, R.-G.-Bl. Nr. 133. 4. Eventuelle Anträge der Mitglie- der. 5. Statutenänderung. 6. Neuwahl des Verwaltungsrates und Aufsichtsrates. — Sollte die für den obigen Tag einberufene General- versammlung nicht beschlußfähig sein, so fin- det am selben Tage um 6 Uhr abends im selben Lokale eine zweite Generalversammlung statt, welche nach § 61 der Statuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden be- schlußfähig ist.

Autounibusse für Gesellschafts- und Familienausflüge zu staunend billigen Prei- sen. Bestellungen werden jederzeit in der Via Ercole 6 oder Telephon Nr. 135 entgegenge- nommen.

Berlora wurde ein Anhänger aus Gold. Der Finder wird geheten es im Fund- amte abzugeben.

Berli School. Prämiertes Sprachin- stitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Uebersetzungen! Von der ersten Lektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erst- klassige Referenzen. Probekonstruktionen werden gratis erteilt.

Beszél ön magyarul? Jeden Montag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrit- tene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in deutscher Sprache.

Govorite li hrvatski? Jeden Samstag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in kroatischer Sprache.

Daktiographio? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographio? Jeden Montag beginnen neue Kurse. **Viazza Foro Nr. 17 (links).**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Die tolle Jagd

oder
Der Diebstahl einer Erfindung

spannendes Liebesdrama mit Fahrten in Aero- planen, Torpedobooten, Automobilen etc.

Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwertes nach dem gleichnamigen Roman von Gienkiewicz statt:

QUO VADIS?

Kinematograph „Seopold“, Via Ser- gia Nr. 37. Programm für heute: I. „Die Heger“, großartiges mittelalterliches Drama. Hauptwert des berühmten Hauses „Continental“. — Außer Programm: Jour- nal Pharos Nr. 4, Naturaufnahme. Nur für Erwachsene. — Nächsten Montag: „Lebens- frühlung.“

Kinematograph „Edison“, Via Ser- gia Nr. 34. Program für heute: „Die Rechte der Gattin“, großes Drama des berühmten Hauses Nordisk. Nur für Erwach- sene.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 85.
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M.-A. Gustav Schwarz.
Garnisoninspektion: Hauptmann Josef Ritter Lodgman von Kuen vom Inf.-Regt. Nr. 87.
Kerstliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Adolf Schubert.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)
Der Balkanrieg.
Die Kämpfe an der Tschadaldscha- linie.

Sofia, 26. März. Ueber die Kämpfe an der Tschadaldschalinie und um Adrianopol wird folgender Bericht veröffentlicht: An der Tschadaldschalinie wurde vorgestern nachmit- tags die türkische Vorhut von einer Division der Vorhut der bulgarischen Truppen geschla- gen, worauf die bulgarischen Truppen einen allgemeinen Angriff aufnahmen und die Drä- ser Telepes, Indjes, Dschubasschu und Ser- bel besetzten. Die Türken ziehen sich zurück.
Konstantinopel, 26. März. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern nach- mittag eröffnete der Feind ein Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen bei Tschadaldscha. Das Feuer dauerte bis abends fort. Ein be- merkenswerter Vorfall wird nicht gemeldet. Bei Bulair verlief der gestrige Tag ruhig.

Bojkottbewegung gegen die Christen.

Konstantinopel, 25. März. Der griechische Metropolit von Ephesos berichtet dem ökonomischen Patriarchat, daß unter den Mohammedanern des Distriktes Magnesia eine Bojkottbewegung gegen die Christen im Entstehen begriffen sei. Außerdem sollen Pre- digten gegen die Christen stattfinden. Der Metropolit, der auch andere Beschwörungen vor- bringt, erhob beim Patriarchat von Smyrna Pro- test. Auch das Patriarchat wird bei der Re- gierung Schritte unternehmen.

Gefahrter Dampfer.

Konstantinopel, 25. März. Den Blättern zufolge kaperie ein griechisches Torpedoboot den türkischen Dampfer „Virla“, welcher Proviant für die türkischen Truppen in Smyrna an Bord hatte.

Die Beisetzung König Georgs.

Athen, 26. März. Die Regierung ist offiziell davon verständigt worden, daß die Kronprinzen von Serbien und Bulgarien so- wie die Könige von Serbien und Bulgarien an den Beisetzungsfestlichkeiten für den Kö- nig von Griechenland, die am 2. April statt- finden, teilnehmen werden.

Kämpfe in Sybien.

Rom, 26. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: General Requin ist ge- stern nachmittag in Kifa eingezogen, nachdem der Feind nur schwachen Widerstand geleistet hatte.

gnügen. Kaum daß er ein Wort sprach, seine Wäste löstete er auch keinen Augen- blick, damit ihn nur ja niemand erkannte. Und beim Souper mußte ich mich so beneh- men, als ob er mir fremd wäre, denn er hatte einige Freunde dazu eingeladen.“
„Kam da nicht das Ulivi zum Vorschein, das Noel für den Fall eines Verdachts vor- bereitet hatte?“
„Wäre Juliette nicht so aufgereggt gewesen, sie hätte Tabarets Erregung bemerken müssen und wäre gewiß still geworden. Gleich und fassunglos sah der kleine Mann da. Mühsam nur fragte er weiter: „Aber amüsiert haben Sie sich doch beim Souper?“
„Amüsiert? Na, ich danke. Wenn Sie ihn jemals zum Essen einladen, dann geben Sie ihm ja nicht zu trinken. Denn nach der ersten Flasche ist er total betrunken. Er war nach dem Souper so verwirrt, daß er alle seine Sachen vergaß und verlor. Seinen Ueber- zieher, seinen Regenschirm, Zigarrentasche, Portemonnaie...“
„Tabaret wollte nichts weiter hören. Er stand auf und rief außer sich und mit den heftig- sten Armbewegungen.“
„Der Glende! Der Schurke! Der Schuft! — jetzt hab ich ihn! Ja, jetzt hab ich ihn!“ (Fortsetzung folgt.)



Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 26. März. Ein großer Teil der Presse gibt der Ansicht Ausdruck daß nicht nur die Stellung des Ministeriums, sondern die politische sei. Mehrfach wird betont, daß der Bescheid über die dreijährige Dienstzeit ernstlich gefährdet erscheine.

„Figaro“ schreibt, die gestrige Kammer-sitzung, die für das Ministerium nicht gut, für die Kammer und das Land beklagenswert sei, biete den berechtigten Beweis dafür, daß in den Wandelgängen des Parlamentes in unerhörter Weise gewühlt wird, um die Ablehnung des Gesetzesentwurfes über die dreijährige Dienstzeit oder zu mindestens seine endlose Verschleppung durchzusetzen.

„Echo de Paris“ sagt: Die Sitzung zeigt den grellen Gegensatz, der zwischen dem Parlament und der öffentlichen Meinung besteht.

„La France“ schreibt: Die Lage wird immer verwickelter. Wie soll man mit einer so zersplitterten Kammer fertig werden?

„Radical“ meint, die Lage wäre ernst, wenn das Ministerium Barthou nicht begreifen sollte, daß sein Verbleiben unter solchen Umständen unlogisch, unparlamentarisch und verfassungswidrig wäre.

Paris, 26. März. Jaures schreibt in der „Humanité“: Möchte sich die Regierung bereuen, das Gesetz über die dreijährige Militärdienstzeit, das ebenso wie das Ministerium nur noch ein Reichnam ist, fallen zu lassen. Möchte sie doch die nationale Verteidigung nach den Mitteln der Volksträfte organisieren und allen Bülkern das Schießgericht, Freundschaft und Einigkeit anbieten.

Schwere Autokatastrophe.

Berlin, 26. März. In der vergangenen Nacht erfolgte an der schlesischen Brücke in der Nähe des schlesischen Busch ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Automobil geht hervor, daß der Chauffeur einen vor ihm fahrenden Milch-wagen überholen wollte, wobei der Kraft-wagen, der in rasender Fahrt begriffen war, die Richtung nicht mehr einhalten konnte, ins Schleudern geriet und mit dem Straßen-bahnwagen zusammenstieß. Die sechs Insassen und der Chauffeur wurden herausgeschleudert und gerieten zum Teil unter den Straßen-bahnwagen. Drei Insassen des Automobils wurden getötet und die anderen vier schwer verletzt.

Berlin, 26. März. Aus den jetzt vorliegenden Einzelheiten über den geschilderten Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahn-wagen und einem Automobil geht hervor, daß der Chauffeur einen vor ihm fahrenden Milch-wagen überholen wollte, wobei der Kraft-wagen, der in rasender Fahrt begriffen war, die Richtung nicht mehr einhalten konnte, ins Schleudern geriet und mit dem Straßen-bahnwagen zusammenstieß. Die sechs Insassen und der Chauffeur wurden herausgeschleudert und gerieten zum Teil unter den Straßen-bahnwagen. Drei Insassen des Automobils wurden getötet und die anderen vier schwer verletzt.

Das Unwetter in Ohio.

Springfield, 25. März. (Ohio). Nach einer Meldung des Bürgermeisters von Dayton (Ohio) sind bei der Katastrophe Schätzungswise 5000 Personen ums Leben gekommen, 30.000 Personen seien obdachlos.

New-York, 25. März. Aus Ohio und Indiana werden verheerende Ueber-schwemmungen gemeldet. Man befürchtet große Verluste an Menschenleben. In Dayton, in dessen Straßen das Hochwasser bereits mehrere Meter hochsteht, wurden bereits vierzig Leichen geborgen. In Youngtown (Ohio) sind 25.000 Menschen infolge der Schließung der Fabriken arbeitslos. In verschiedenen Orten wurden Bahnbrücken weggerissen. In Delaware (Ohio) sind zweihundert Wohnhäuser weggeschwemmt worden.

Springfield, 26. März. (Ohio) Das Hochwasser hat in der Nähe von Piqua den Damm zerstört. Hierbei sind 450 Menschen ertrunken.

Zugszusammenstoß.

Rima Szombat, 26. März. Der von hier abgehende Personenzug wurde gestern in der Nähe von Tiszoloz von einem Güterzug eingeholt, welcher in den Personenzug hineingefuhr. Drei Güterwagen wurden zertrümmert. Mehrere Personenwagen und 12 Postwagen des Personenzuges entgleisten. Der Hilfsbremser des Personenzuges erlitt tödliche Verletzungen, denen er heute erlag. Zwei Hilfsbremser sowie Frau und Kind des einen und ein Gendarm wurden schwer verletzt. Der Verkehr kann nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden.

Großer Brand.

Konstantinopel, 26. März. In Alaja im Bilajet Konia sind durch eine Feuerbrunst 116 Häuser zerstört worden. Ein Mann fand hierbei den Tod.

Streik an einer militär-medizinischen Akademie.

Petersburg, 25. März. (Pet. Tel.-Agentur.) Auf Befehl des Kriegsministers wurde die kaiserliche militär-medizinische Akademie infolge der Weigerung der Studierenden, den gesetzlichen Forderungen nachzukommen, und infolge des Beschlusses, die Beschäftigungen einzustellen, geschlossen. Den Studierenden werden ihre Dokumente ausgehändigt.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 26. März 1913.

Allgemeiner Ueberblick: Das Hochdruckgebiet umfaßt heute den E des Kontinentes. Ueber S-Frankreich lagert eine kleine Depression.

In der Monarchie vorherrschend kalten bei teilweiser Bewölkung, kühl; an der Adria im N kalten und E-Sliche Brisen, im S schwacher W-N, vorwiegend heiter, etwas wärmer. Die See ist im S geträubelt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmende Trübung und Neigung zu Gewitterbildung, E-sliche Winde, später wieder teilweise Aufhellung, etwas kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766,0 2 nachm. 764,2 Temperatur um 7 „ morgens + 11,6 2 nachm. + 15,4

Regenbesitz für Pola: 78,2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 9,9° Ausgegeben um 4 Uhr 30 nachmittags.

Im Dampfbad.

Humoreske aus dem Marineleben von Alexander Ranzenhöfer.

Auf den modernen Kriegsschiffen sind zwar Dampfbäder eingerichtet; doch diese dienen nicht, um allmählich gereinigt und gepflegt und bei Inspektionen den hohen Vorgesetzten gezeigt zu werden. Dafür werden die Matrosen zur Zeit der östlichen Weichte und anlässlich des hohen Weihnachtsfestes in das Dampfbad geführt, um sich von den Parasten zu befreien.

Es sind nicht immer die besten Gefühle, mit welchen vorwiegend die jungen Matrosen und Rekruten das Dampfbad betreten, denn dort herrscht die Sitte, lang verhaltene Vergeltungsabsichten zur Ausführung zu bringen und mit der Kaltwasserleitung sich den lieben Mitmenschen unangenehm bemerkbar zu machen. Auch fällt der Umstand schwer ins Gewicht, daß die Badenden, um nicht von der Regel abzuweichen, die Monturen, auf welchen eventuelle Distinktionen ersichtlich sind, im Ankleideraume zurückzulassen, so daß die in düstiger Gewand Zutretenden den rohen Badewaiseln machtlos ausgeliefert sind, ohne eventuell auf die höhere Charge und der dieser zukommenden Ehrfurchtsbezeugung verweisen zu können. Es gebührt nun zu den minder hoch anzusehenden Genüssen im kurzen Menschendasein, von derben Matrosenfäusten bei einer Hautfalte gepackt, mit der Ausreibbürste gestriegelt und sodann unter eine Douche geschleppt zu werden, welche dem Befrierpunkte nach die reinigendste Wirkung bewirkt. Das sind vielleicht Kleinigkeiten, die jedoch von den davon Betroffenen recht schmerzhaft empfunden werden. Geht einer Massenreinigung im Dampfbad nach ein Generalhaarschneiden voraus, welches mit altersschwachen Messern besorgt wird, so kann ich ohne Uebertreibung die kühne Behauptung aufstellen, daß diese kurze Spanne Zeit im spätesten Kindesalter nicht verpassen und schlimmsten Kindesalter als schwerste Drohung prophezeit wird.

Der Hornist begleitet die reinigungsbedürftige Schar ins Dampfbad; hell klingen fröhliche Weisen in den klaren Morgen hinaus, schöne, alte Soldatenlieder vom gewöhnlichen tabarabaratarata bis zum herrlichen Wasser-marsch, doch wollen diese heiteren Lieder so gar nicht zu der Gemütsverfassung der Kriegsgeschar passen, welche insgesamt die Köpfe in der Vorahnung der kommenden Ereignisse recht tief hängen lassen. Und stehen sie dann vor dem Tore, dann werden die abwartenden Raden Ableitungen hinter sich haben, mit seltener Sabrunst beneidet.

„Auszia!n, auszia!n!“ Es ist der Oberbadewaisel, welcher Rekruten beim Auskleiden beifällig ist, weniger um sich gefällig zu zeigen, als vielmehr die indiskret entblößten Körperteile mit sachmännischem Auge zu begutachten. Ein ungeschickliches Gemisch steht im Dampfbade drei Klassen vor: Klasse 1, das sind die Reinen oder Wohlhabenderen, welche einen Obulus auf den Altar des Badewaisels niederlegen. Diese werden anstandslos ins Bad geleitet und dürfen sich ohne Mitwirkung selbst reinigen. Klasse 2, in diese Gruppe werden alle jene eingereiht, deren Taint scheinbar sonnenverbrannt ist; ich sage mit Vorbedacht „scheinbar“, denn oft löst sich das Sonnenverbrannt bei radikaler Behandlung in Seife und Wasser auf. End-

lich Klasse 3; die Unglücklichen, welche dieser Klasse zugeteilt werden, machen einige Kapitel mittelalterlicher Tortur mit. Es sind dies in der Regel Feizer, welche vermöge ihres steten Umganges mit Kohle und Schmieröl eine Kruste am Körper ansetzen, von welcher sie nur mit einer Stahlbürste befreit werden können; es gehört eine große Unerblichkeit des Badewaisels dazu, die Klasse 3 mit den Händen anzufassen und einlegen zu behandeln; zartbehaarte Gemüter würden sich zum Anfassen ganz gewiß einer Reißgange bedienen.

Die Prozedur bei Klasse 3 beginnt; zwei sehr kräftige Badewaisel halten das arme Opfer fest, während ein dritter Folterknecht den Delinquenten mit Schmierseife befreit. Sodann treten Handbürsten in Aktion und zum Schluß schleicht sich ein vierter Ferkelknecht heran, welcher versteckt hinter seinem Rücken einen Spritzschlauch der Kaltwasserleitung mitbringt. Das Opfer wird in eine Ecke getrieben, von welcher aus jeder Ferkelversuch vergeblich wäre, der Haß der Wasserleitung wird geöffnet und unter den Ausrufen höchsten Mißbehagens ergießen sich Ströme kalten Wassers auf den in Behandlung Stehenden.

Es ist selbstverständlich ein durch nichts gerechtfertigtes Vorurteil, daß die Andersgläubigen eine erhöhte Mitwirkung der Badewaisel erheischen; kaum hatte der Rekrut Leo Windbeutel das Dampfbad betreten, als schon vielschichtiges Geschrei deutlich kundgab, daß man von seinem Eintritte Kenntnis genommen hatte. Der Oberbadewaisel nahm Windbeutel fürsorglich unter dem Arme um ihn sofort einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

„Aber, meine Herren, bemerken Sie sich nicht, iach werd' mich klanig waschen!“ „Freunden, dös klanst all in met allan!“ „Freund ma mit dös Schwaabbürsten über dein Hals fahrt, nachen glänzt dös Dsenröh'r'n, daß ma si in Spiegel schau kunn!“ bemerkte der Häuptling, indem er mit beiden Händen Schmierseife einem Troger entnahm und dieselbe auf den Balg Windbeutels fingerdick austrug, „sei froh, wann wir di waschen, du g'hörst ja ehnder in a chemische Putzerei.“

Da auch das Gesicht nicht verschont blieb und Windbeutel nicht stille hielt, so konnte es leider geschehen, daß eine beträchtliche Menge Schmierseife in seine Augen kam, was entschieden nicht die Signung besaß, Windbeutel zum frohesten und wunschloftesten Menschen zu machen. Als dann aber die Bürste in Aktion trat, welche vom stärksten Badewaisel mit großem Kraftaufwand gehandhabt wurde, glaubte Windbeutel, gegen diese Vororkommenheit protestieren zu sollen. Und als erst die Kaltwasserleitung aktiviert wurde, konnte seine Antipathie gegen das Baden im Allgemeinen überhaupt keine Grenzen mehr. Er sammelte sich Mühe: „Also, das ham ma bei der Affentierung nig ausgemacht!“

„Fig und a Geig'n, do is aber haß!“ Der Mann, welcher diesen tief sinnigen Ausspruch tat, hieß Dominik Schießel; um sich die Zeit zu vertreiben, benützte er die mit Seife gedüngten Steinfliesen als Eisbahn, indem er von einer Ecke in die andere teils auf den Füßen, teils auf einem anderen Körperteile rutschte; daß er bei dieser eiligen Bewegung einige Unbeteiligte umrannte und mitriß, war nicht weiter verwunderlich, hatte jedoch zur Folge, daß der rücksichtslose Vorgang die Opposition der Mitschadenden herausforderte. Im Dunst und Nebel bemerkte er nicht, wie sich ihm einige kräftige Gestalten näherten, ihn aufhoben und unter die kalte Douche schlepten. Diese Behandlungsmethode war jedoch nicht geeignet, den aufgeregten Schießel zu beruhigen, denn er schrie Zeter und Mordio und drohte, seine Widerlacher durch Umbrehen des Genickes vom Leben zum Tode zu befördern. Er erwischte einen dalmatinischen Matrosen, welcher teilnahmslos dem erheiternden Schauspiel zusah, bei den Falten seiner Badehose, hob den Sohn der Vergeltung auf und verschleifte dessen Kopf in den Böttch mit Schmierseife, in welchem derselbe für kurze Zeit spurlos verschwand. Als sich der Dalmatiner wieder befreit und gereinigt hatte, stieß er ein brüllendes „O jebemitt krst!“ aus, was ihn nicht mit einigen nassen Handtüchern und hieb wie wild auf — Windbeutel ein, welchen er in seiner Erregung leider für Schießel hielt.

Und als die Krieger mit rofigen Gesichtern den Heimweg antrat, ging Windbeutel gedankenvoll einher, trakte zu unterschiedlichen Malen seinen schmerzenden Rücken, wo die Hiebe des wütenden Dalmatiners brannten und seufzte still ergeben vor sich hin: „Sach hob's allerweil gefogt, me soll nig haben gely'n!“

Eingekendet.

Schreiben Sie heute!

auf einer mit 5 Hellermarken frankierten Korrespondenzkarte sehr leserlich Ihren vollen Namen samt Adresse und auf die Adressseite: Guido Costalunga, Pola. Sie erhalten dann gratis und franko ein elegantes mit Zigarettenspapier gefülltes Etui aus Metall. Nicht vergessen die Karte aufzugeben!

Politeama Ciscutti

Donnerstag, den 27. März 1913 8-30 Uhr abends

Deutsches Novitäten-Ensemble

Zum zweiten und letzten Male!

Die fünf Frankfurter

Lustspiel in 3 Akten von Carl Hübner.

Größter Sensations-Erfolg des k. u. l. Hofburgtheaters.

Table listing cast members and their roles, including Frau Gubula, Herr Wolf, Frau Giesler, Herr Steiner, etc.

Preise der Plätze:loge 10 und 8 Kronen — Fantail 2 Kr. — Sperrsitze 1 Kr. — Entree 1.50 Kr. Entree für Militär und Kinder Kr. 1.— — Gallerie (inklusive Entree) 1 Kr. — Gallerie-Entree 50 Heller.

Freitag, den 28. März

Der gutsitzende Frack

Komödie in 4 Akten von Gabriel Dregelski.

Restaurant „Miramar“

Heute und täglich

Budapester

ORPHEUM

Durchwegs neues Programm.

Neu! Die Dallesprinzessin Neu!



Favorit-Album

Frühjahr- und Sommermode. — Preis 85 Heller.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten im neuen Hause Via Defenghi 26. 600

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Terrasse, Keller und Zubehör in der Nähe der Markthalle, Via S. Donà 3 zu vermieten. Anfragen Via Dante 2, 2. Stod. 687

Reiner Kinderliegewagen zu kaufen gesucht. Hagelt, Via Rossotti 22. 688

Lüchtige Büglerin wird sofort aufgenommen. Via Promontore 14, 1. Stod. 689

Ein Kleiderkasten und kleines Tischchen zu verkaufen. Via Nuova 7. 690

Neu möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern ab 1. April zu vermieten. Via Baro 10, hochparterre rechts. 691

Wegen Abreise zu verkaufen: Divan, Fauteuil, Trumeau, Schreibtisch, alles in gutem Zustande. Adresse Administration. 692

Ältere ohne Hörner mit 2 Jungen frisch von Milch zu verkaufen. Via Francesco Patrizio 1. 679

Ein großes oder kleineres möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Monte Parafiso 156, Villa Anna. 683

Zu vermieten Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Wasser, Gas und Parketten. Via S. Martino 63. 684

Neu möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Defenghi 24, 1. Stod. 685

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felicità 9, 2. Stod links. 688

Kleines möbliertes Zimmer um 20 Kr. bei deutscher Familie in Via Secania, Haus Mattiasch, ab 1. April zu vermieten. 686

Papierervielten, Obstler, Papeterler, Zigarettenhüllen und Koffetpapier zu haben bei Jof. Krmpotic, Blagga Carl 1.

Villa mit 2 großen Wohnungen und Garten zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft Via Tartini 24, Hochparterre. 630

Unter Oesterreichs Kriegsflagge.

Erste und heitere Erzählungen aus dem Herra. Matrosenleben von Alex. Wangenhöfer. Kr. 3.60.

Vorrätig in der

82

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler.)

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad

idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.

Außergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.

Auskunft Bürgermeisteramt. 118

Kostüme

98

Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in

großer Auswahl

und bei niedrigen Preisen zu haben bei

Enrico Sbrizzai

Pola, Via Campomarzio Nr. 21

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31



Stempelskala

Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet zu haben bei

Jos. Krmpotic

Piazza Carl 1.



Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Die Schmach

großartiges Liebesdrama.

Rührendes Werk, das in allen Weltkinos mit großem Erfolge aufgeführt wurde.

Letztes Hauptwerk der berühmten

„Savoiafilm“

!! 1000 Meter Film !!

WATPROOF 112

eintränkende Flüssigkeit

die staunenerregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.

Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung

Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.

Größtes Ersparnis! Niederlage von Keramiksteinen.

Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit!

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Kellergelände: **Hübsche Drahtgitterzäune!**

Feuerverzinkt, unzerstörlich, billig! — **ALPENLANDISCHE DRAHTINDUSTRIE** Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Ferd. Jergitsch' Söhne
Klagenfurt, Schillerplatz
Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.





Die weltberühmte KLAVIERFIRMA Gebr. Stingl :: Wien
k. u. k. Hoflieferanten

gibt dem Polaer Publikum bekannt, daß sie Herr Anton Saltz, Inhaber des Klavierdepots und Musikalienhandlung in Via Giulia Nr. 6, mit ihrer Vertretung für Pola und Umgebung betraut hat und wollen sich die p. t. Interessenten behufs Bestellungen, Informationen usw. vertrauensvoll an diese Vertretung wenden. 129

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaukraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Feinste Olmützer Quargel

(keine Schundware), ein Postfisch, circa 6 Kilogr. franko jeder Poststation je nach Inhalt zwischen Kr. 5.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postfisch bis 160 Stck. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 98

Seitdem ich
gerben in
Anzeigen
für die am
geschildert
besuchte zu

Im Ja
Ergerum
geboren.
glieber sei
aus Alba
Water un
Kämpfen
Solbaten
Konstanti
so ausge
tent als
im Jahre
Deutschla
Hauptma
Regiment
Kaiser W
Urteil üb
einem B
lich: „E
solche D
Konstanti
alle in
zum Fil
und mit
ments b

Er m
general v
Stelle fo
er im
1903 br
nien aus
zwei Ste
Türken
alles zu
Manssch
den Aufst
quartier
ten bef
lagt.
Zum
nach S
gestellt.
Das S
jungtürk
sich nach
konnte.
fiel sein
Schütri
für und
über die
orientier
so berich
stantinop
nicht h

J
Arim
99
Er lie
sagen.
Sufiet
Mädchen
fragte sie
haben, d
mag das
sonderes
nachricht
reitet ih
schreiben
Labar
fahrend
dem Zuf
Roel wa
Freund
Roel
im Thea
unterweg
war lau
hatte, sie
er sie do
Es war
Sagen